

Digitalisierung der Lippischen Intelligenzblätter

Das hbz realisiert scantoweb-Lösung für
die Lippische Landesbibliothek in Detmold



Wenige zeitgeschichtliche Dokumente geben einen so authentischen Einblick in das kommunale Alltagsleben der Menschen von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wie die so genannten ›Intelligenzblätter‹. Die in vielen ehemaligen deutschen politischen Territorien veröffentlichten Vorläufer heutiger Anzeigen- und Bekanntmachungszeitungen wurden bislang nur selten ausgewertet. Das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) hat – mit Unterstützung des Bielefelder Systemhauses Walter Nagel und der semantics Kommunikationsmanagement GmbH – für die Lippische Landesbibliothek Detmold (LLB) eine *scantoweb*-Lösung konzipiert, welche die umfassende Sammlung der dort archivierten ›Lippischen Intelligenzblätter‹ von 1767 bis 1843 nicht nur Wissenschaftlern und Historikern, sondern auch ambitionierten Heimatkundlern und interessierten Bürgern digital zugänglich macht.

Zugriff auf Quellen mit hohem Informationsgehalt

Viele Tageszeitungen, so auch die heute in Detmold erscheinende Lippische Landeszeitung, gehen auf den in den 1720er Jahren erstmalig entstandenen Pressetypus der so genannten ›Intelligenzblätter‹ zurück. Die häufig von der Obrigkeit – im konkreten Fall der Fürstlichen Lippischen Regierung – beispielsweise durch Insertionszwänge geförderten lokalen ›offiziösen‹ Publikationen fungierten ausschließlich als Anzeigen- und Bekanntmachungsorgane. Der Leser wurde hierin beispielsweise über Getreide- und Brotpreise genauso informiert wie über die Urteile örtlicher Gerichte oder über gesuchte Deserteure und Straftäter. Verordnungen und Erlasse, standesamtliche Bekanntmachungen und klassische Anzeigen rundeten das Inhaltsspektrum der ›Intelligenzblätter‹ ab.

Lippische Landesbibliothek
Detmold: Wissenschaftliches
Informationszentrum für die
Region Ostwestfalen-Lippe.



DETLEV HELLFAIER:
Leitender Direktor der
Lippischen Landesbibliothek
Detmold.

Nach Ansicht von DETLEV HELLFAIER, leitender Bibliotheksdirektor der Lippischen Landesbibliothek, stellen diese Publikationen einen bislang wenig beachteten Fundus für unterschiedlichste Recherchen dar. Im Sommer 2008 fiel deshalb bei der Abwägung, welche Bibliotheksbestände eine hohe Relevanz für einen möglichst breiten Kundenkreis der LLB haben und deshalb digitalisiert werden sollten, die Wahl auf die Lippischen ›Intelligenzblätter‹. »Unser Publikum, das zu je einem Drittel aus Studenten bzw. Hochschulangehörigen, Schülern der weiterführenden Schulen und Bürgern aller Fach- und Interessenrichtungen unserer Region besteht, erhält dadurch Zugriff auf zeitgeschichtliche Dokumente mit hohem Informationsgehalt«, so DETLEV HELLFAIER. Da die LLB seit Erscheinungsbeginn der ›Lippischen Intelligenzblätter‹ im Jahr 1767 je ein Pflichtexemplar der meist wöchentlich erscheinenden Zeitschriften erhielt, umfasst die lückenlose Sammlung der bis 1843 publizierten Dokumente stolze 35.000 Seiten.

Finanzielle Vorteile durch externe Digitalisierungsdienstleistung

Obwohl die LLB über Erfahrung bei der Digitalisierung historischer Bestände verfügt und bereits die Digitalisierung einer umfangreichen Fotosammlung in Eigenregie durchgeführt hat, entschied DETLEV HELLFAIER in diesem Fall, auf die Unterstützung kompetenter Dienstleister zurückzugreifen. Ein pragmatischer Entschluss, wie HELLFAIER erklärt. »Zum einen übersteigt der Umfang der zu digitalisierenden Bestände sowohl unsere technologischen wie auch personellen Ressourcen, zum anderen zeigte eine Modellkalkulation, dass sich bei einer externen Projektabwicklung gegenüber der internen Bearbeitung deutliche Kostenvorteile realisieren ließen.«

Den Zuschlag erhielt eine Anbietergemeinschaft bestehend aus dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) sowie den *scantoweb*-Partnern Walter Nagel und semantics. Sowohl zum hbz als auch zur Walter Nagel

Lippische Landesbibliothek Detmold

Gegründet im Jahr 1614 durch den Grafen und edlen Herrn SIMON VII zur Lippe, zählt die Lippische Landesbibliothek Detmold (LLB) heute mit ihrem Bestand von 550.000 Bänden zu den großen hochschulunabhängigen Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen.

Als moderne Regionalbibliothek in Ostwestfalen-Lippe dient sie der Forschung, der Lehre und dem Studium, der beruflichen Arbeit, der Fortbildung und der Information. Der Schwerpunkt des Literaturbestandes liegt auf den Geisteswissenschaften. Besonders ausgeprägt sind die Bestände auf den Gebieten Geschichtswissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaften, Musik und Kunst, aber auch Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Als Landesbibliothek sammelt, erschließt und vermittelt die Detmolder Bibliothek zudem die auf Lippe bezogene Literatur mit Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Lippische Landesbibliothek wurde in den Jahren 1991-1993 zu einem modernen Dienstleistungszentrum ausgebaut: Partielle Freihandaufstellung, EDV-gestützte Dienstleistungen und Geschäftsgänge, Ausleihverbuchung, OPACs und Online-Dienste gewähren zeitgemäße und zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit und -benutzung. Seit 1992 ist die Bibliothek dem Verbundsystem des Landes Nordrhein-Westfalen angeschlossen.

► www.llb-detmold.de

Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen

Seit über 35 Jahren ist das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) ein Dienstleistungs- und Entwicklungspartner für Bibliotheken. Mit *scantoweb hosted by hbz* unterstützt das hbz Bibliotheken und andere Kultureinrichtungen bei der Bereitstellung von digitalisierten Materialien; es ermöglicht, Digitalisierungsdaten nach den aktuellsten technischen und organisatorischen Standards zu speichern und zur Verfügung zu stellen.

Das hbz bietet insgesamt ein vielfältiges Spektrum an Informationsdienstleistungen. Dazu gehört die hbz-Verbunddatenbank, in der die kooperativ erstellten Nachweise von derzeit 16 Millionen Titeln und 36 Millionen Bestandsdaten der Verbundbibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz enthalten sind. Mit der Digitalen Bibliothek (DigiBib) stellt das hbz ein maßgeschneidertes Internet-Portal für Bibliotheken und andere Wissensanbieter zur Verfügung. Neben der Online-Fernleihe ermöglicht DigiBib den Zugriff auf die hbz-Verbunddatenbank und ihre Partnerdatenbanken sowie auf internationale Informationsquellen aus allen Fachgebieten. Das hbz gehört zum Geschäftsbereich des ›Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie‹ des Landes Nordrhein-Westfalen.

► www.hbz-nrw.de

Über scantoweb

Zu den wesentlichen Aufgaben von Bibliotheken, Archiven und Museen gehören die Bewahrung, Überlieferung sowie Vermittlung von Wissensressourcen und Kulturgut. In diesem Zusammenhang nimmt die digitale Präsentation analoger Medien aller Art im Intra- oder Internet eine immer wichtigere Rolle ein.

scantoweb von den Firmen Walter Nagel GmbH & Co. KG und semantics Kommunikationsmanagement GmbH bietet die unterschiedlichsten Digitalisierungsworkflows ab: angefangen von der klassischen Projektdigitalisierung über ›digitization on demand‹, digitale Semesterapparate, die Verwaltung von Hochschulschriften und elektronischen Pflichtexemplaren bis hin zum Aufbau von Digitalisierungswerkstätten. *scantoweb* schließt sowohl Beratung und Projektmanagement als auch die Bereitstellung und Implementierung der einzusetzenden Hard- und Software ein. Hierbei deckt die Software *Visual Library* von semantics die gesamte Produktionslinie von der Datenerfassung bis zur Präsentation im Internet ab, so dass u. a. digitalisierte Monografien, Zeitschriften oder Kartensammlungen auf unkomplizierte und schnelle Weise erschlossen und digital präsentiert werden können. *scantoweb* bündelt somit alle zur Digitalisierung von Kulturgut nötigen Kompetenzen. Der Kunde erhält eine individuell auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Komplettlösung.

► www.scantoweb.de



GmbH bestanden bereits langjährige vertrauensvolle Kooperationskontakte. Während sich das Systemhaus um die Beratung bei der Beantragung von Fördergeldern sowie die organisatorische Konzeptionierung und technische Implementierung des Digitalisierungsworkflows kümmert, übernimmt das hzb im Rahmen seines *scantoweb*-Dienstleistungsangebots das Hosting der digitalen Bestände. Als Basis dient dem hzb dabei die von semantics entwickelte Software-Plattform *Visual Library*. Als Unterdienstleister für das Scannen der ausgehobenen Bestände wurde das Bielefelder Reprozentrum Rosenberger verpflichtet, das über die notwendige hochwertige Infrastruktur verfügt.

Automatische Prozesse

Gescannt werden die zu Büchern gebundenen »Intelligenzblätter« in einem Graustufen-Modus – ein tragfähiger Kompromiss zwischen benötigtem digitalen Speicherplatz und geforderter Bildqualität; der ge-

wählte Ausschnitt lässt bewusst den Buchblock im Ansatz erkennen. Das *scantoweb*-Verfahren sorgt bereits während der Digitalisierung für hohe Qualitätsstandards. So wird beispielsweise die einheitliche Größe der Digitalisate mit der Scanvorgabe sichergestellt, dass Höhe und Breite der Images eines Werkes nicht mehr als ein Prozent voneinander abweichen dürfen. Neben den Informationen gemäß der TIFF-Spezifikation 6.0 werden die TIFF-Header durch zusätzliche TIFF-Tags befüllt, zum Beispiel mit Informationen über die verwendete Hard- und Software sowie die auftraggebende Institution. Nicht nur technologischen Qualitätskriterien auch subjektiven Qualitätsansprüchen wird Rechnung getragen. Zahlreiche Testscans, die vom Auftraggeber gesichtet und ausgewertet werden, führen dazu, dass die Scan-Parameter bestmögliche Ergebnisse liefern.

Das hzb übernimmt die TIFF-Master des Mandanten und erzeugt hiermit die JPEG-Derivate für die spätere Web-Präsentation. Die TIFF-Master werden durch das hzb zudem

Die »Lippischen Intelligenzblätter« aus dem Jahre 1772: Das Intelligenzblatt war die erste Form eines Anzeigenblattes.



PAULINE Fürstin zur Lippe (1769 – 1820): Regentin des deutschen Fürstentums Lippe und Stifterin der ›Fürstlichen Öffentlichen Bibliothek zu Detmold‹.

auf Band ausgelagert und für eventuell sich später anschließende Verwendungszwecke gesichert. Für die Strukturierung und Paginierung der gescannten Daten sieht das *scantoweb hosted by hbz*-Dienstleistungsspektrum eine Vielzahl von Optionen vor, zwischen denen sich der Auftraggeber frei entscheiden kann. Die Durchführung dieser Aufgaben bei der auftraggebenden Institution ist ebenso möglich wie die Abwicklung der Strukturierung und Paginierung durch spezialisierte Dienstleister. Eine Option, auf die die LLB aufgrund eingeschränkter eigener personeller Ressourcen im konkreten Fall zurückgriff.

Langfristig ist jedoch geplant, die Strukturierungs- und Erschließungsleistung für nachfolgende Digitalisierungsprojekte direkt in der Lippischen Landesbibliothek an *Visual Library Manager*-Arbeitsplätzen durchzuführen. Der *Visual Library Manager* bietet hierfür eine benutzerfreundliche Bedienoberfläche, die eine schnelle und problemlose Strukturierung erlaubt.

Visual Library ermöglicht eine automatische Übernahme und Verarbeitung von Metadaten und Images. Die vom Digitalisierungsdienstleister gelieferten Digitalisate erhalten einen eindeutigen Identifier aus dem ALEPH-System, der in diesem Fall durch den jeweiligen Zeitschriftendatenbank-Identifier repräsentiert wird. Die Images werden importiert und an Hand des Identifiers mit den Metainformationen aus den bereits bestehenden Katalogeinträgen verknüpft, die über die Z39.50-Schnittstelle der *Visual Library* importiert werden.

Die Erzeugung von Sekundäraufnahmen erfolgt ebenfalls automatisch. Nachdem die Digitalisate bereitgestellt, die Katalogdaten aus dem Verbundkatalog gewonnen, die Uniform Resource Names (URNs) als dauerhafte, ortsunabhängige Bezeichner für eine Ressource vergeben und die Webbilder erzeugt worden sind, stellt das hbz diese in ein Webportal. Das Webportal entspricht dem Design und Layout der Homepage der Lippischen Landesbibliothek.

geschlossen sein und das Webportal ›online‹ gehen. Bereits jetzt zieht HELLFAIER ein durchweg positives Zwischenresümee: »Die notwendigen Basisinvestitionen hielten sich in einem Rahmen, der es uns erlaubte, diese aus unserem zur Verfügung stehenden Budget zu bestreiten.«

Die bislang nicht genutzte Inanspruchnahme spezieller Fördermöglichkeiten, wie sie beispielsweise das Förderprogramm ›Kulturelle Überlieferung‹ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vorsieht, bietet nach Ansicht von HELLFAIER vielfältige Möglichkeiten, ähnliche Projekte wie das der Digitalisierung und Bereitstellung der ›Lippischen Intelligenzblätter‹ im Internet in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln.

Die Erweiterung des digitalen Archivs um die zwischen 1848 und 1878 erschienenen Lippischen Regierungs- und Anzeigenblätter zählt ebenso dazu wie eine mögliche Zusammenführung der ›Lippischen Intelligenzblätter‹ mit ›Intelligenzblättern‹ aus weiteren historischen deutschen Territorien. Eine ganze Reihe von Regionalbibliotheken verfügt über derartige Bestände, die bislang noch nicht digitalisiert wurden. »Ihnen biete ich an«, schlägt HELLFAIER vor, »an unseren Erfahrungen zu partizipieren, ebenfalls Digitalisierungsprojekte zu starten und durch die digitale Zusammenführung der Zeitungsbestände eine Informationsressource in völlig neuer Qualität zu schaffen. Das gilt umso mehr, wenn es in absehbarer Zeit gelingt, selbstlernende OCR-Systeme weiter zu entwickeln, die auch Frakturschriften erkennen und analysieren können und damit eine Erschließung der Bestände auf der Textebene ermöglichen.«

Kontakt

Hochschulbibliothekszentrum
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jülicher Straße 6
50674 Köln
T +49.2 21.4 00 75-0
F +49.2 21.4 00 75-180
info-hbz@hbz-nrw.de
www.hbz-nrw.de

Lippische Landesbibliothek Detmold
Hornsche Straße 41
32756 Detmold
T +49. 52 31. 92 66 00
F +49. 52 31. 9 26 60 55
llbmail@llb-detmold.de
www.llb-detmold.de

Weitere Projekte in Planung

Bis Mitte 2009, so die Planung von DETLEV HELLFAIER, sollen alle beschriebenen Projektschritte abge-